

terpretiert die bekannte Inschrift *Caelorum dominus – rite sibi* (ebd. fol. 29r–v) und begründet ausführlich die Emendation Z. 9 von *pontificatum* zu *patriciatum* mit sprachlichen und historischen Argumenten. – Salvatore TRAMONTANA, Palermo e la sua immagine (secoli XIV e XV) (S. 711–730), richtet sein Interesse nicht auf bildliche Darstellungen, sondern auf das Gesicht der Stadt als einen komplexen sozialen Raum im Wandel, der unter Alfons I. zum Niedergang wird, weil die Interessenverflechtung zwischen Aristokratie, Patriziat und Krone für die arbeitende, aber rechtlich und materiell absinkende bürgerliche Schicht immer drückendere Ausmaße annimmt. – Lucia TRAVAINI, Il ruolo di Ragusa-Dubrovnik nella creazione delle prime monete di rame a Napoli e Venezia nel Quattrocento (S. 731–735), legt dar, wie nach dem Muster von Dubrovnik, wo die antik-byzantinische Tradition der Kupfermünze nie ganz verschwunden war, ab 1472 in den beiden italienischen Städten wieder solche geschlagen wurden, nicht zuletzt zum Schutz der gelegentlich mit falschen Silberlegierungen betrogenen ärmeren Bevölkerungsschichten. – André VAUCHEZ, Du Gargano à Compostelle: la sainte pèlerine Bona de Pise (v. 1155–1207) (S. 737–743), entwirft auf der Grundlage einer vollständigen neuen Edition des dossier hagiographique die Biographie der asketischen Heiligen „plus admirable qu’imitable“, deren Leben (1155–1207, S. 738) der peregrinatio perpetua pro Christo geweiht war. – Jacques VERGER, L’université, la ville, les mendiants. La réforme manquée de l’université d’Avignon en 1459 (S. 745–755), schildert das Scheitern der radikalen Reform Pius’ II. nach einem Streit zwischen Stadt und Hochschule. – Matteo VILLANI, Gregorio da Catino, indicizzatore. Libertà monastica e lessicografia alle origini della „nascita degli indici“ (S. 757–769), untersucht Gregors Leistung für die Erschließung des Regesto di Farfa und des Liber largitorius durch alphabetische Register. – Herbert ZIELINSKI, Burgundische Regesten. Zu einem neuen Band der *Regesta Imperii* (S. 771–787), orientiert über Stand und Probleme der Forschungen sowie seine eigenen editorischen Überlegungen. – Zum Schluß sei die Leistung der Hg. gewürdigt, die dem außergewöhnlichen Gelehrten dieses vielfältige Kompendium des aktuellen Forschungsstandes zur Geschichte nicht nur des Mezzogiorno dargebracht haben. Walter Koller

Cross, Crescent and Conversion. Studies on Medieval Spain and Christendom in Memory of Richard Fletcher, ed. by Simon BARTON / Peter LINEHAN (The Medieval Mediterranean 73) Leiden u. a. 2008, Brill, XIV u. 362 S., 1 Abb., ISBN 978-90-04-16343-0, EUR 99. – Der Band vereint siebzehn fast durchgehend gehaltvolle Aufsätze zu Ehren des früh verstorbenen Professors an der Univ. York (vgl. das Schriftenverzeichnis auf S. XIII–XIV). Den Forschungen Fletchers entsprechend, liegt das Schwergewicht auf dem angelsächsischen England und der Missionsgeschichte, vor allem aber auf der Iberischen Halbinsel im MA. James CAMPBELL, Richard Fletcher as an Historian (S. 1–16), stellt akademische Laufbahn und Person des Geehrten auf anrührend persönliche Weise dar und verdeutlicht, wie dessen Lebensumstände auf das Œuvre wirkten. – Roger COLLINS, Rome, Canterbury and Wearmouth-Jarrow: Three Viewpoints on Augustine’s Mission (S. 17–42), ruft zur Vorsicht bei der Nutzung der *Historia Ecclesiastica* Bedas auf. Er liefert eine genaue Lesung der Reise des Augustinus von Canterbury nach England im Jahre 596 und